Annoncen-Beilage zu Nr. 49 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **4 (1882)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Büchermarkt.

Schon von jeher entfaltete der Buchhandel auf Weihnachten eine rege Thätigkeit, da Bücher mit besonderer Vorliebe als Geschenke auf den Weihnachtstisch gelegt werden. Es versteht sich wohl von selbst, daß von den Verlagsbuchhandlungen keine Opfer gescheut werden, um die jeweiligen neuen literarischen Erscheinungen dem kaufenden Publikum in vortheilhaftem Gewande zu präsentiren und in Folge dieses Bestrebens möglichst günstig in die Augen zu fallen, und so kommt es denn gar oft vor, daß unter einem verlockenden Titel und unter bestechender Ausstattung mancherlei weniger Gutes verkauft wird.

In Anbetracht dieses Umstandes ist denn auch der Verleger eines neuen Werkes auf's Sorglichste bemüht, den neuen Erzeugnissen seines Handels in Form einer Rezension (Beurtheilung) in öffentlichen Blättern einen empfehlenden Geleitsbrief mitzugeben. Dieser an und für sich recht löbliche Brauch ist nun aber vielfach in den schlimmen Geruch des Mißbrauches gekommen, indem es Verleger gibt, welche bei bezahlten Lohnschreibern möglichst lockende Besprechungen fabriziren lassen und diese dann massenhaft an die Zeitungs-Expeditionen versenden, mit der höflichen Bitte um „freundlichen Abdruck in Ihrem geschätzten Blatte". Das in die Reklame nicht eingeweihte Publikum glaubt ohne Weiteres in der Besprechung das unbefangene Urtheil der Redaktion des betreffenden Blattes vor sich zu haben und läßt sich so oft Sand in die Augen streuen. Auch uns werden solche Rezensions-Exemplare sehr häufig zugesandt; wir halten es aber unseren lieben Leserinnen gegenüber für unbedingte Pflicht, die zugesandten Bücher selbst eingehend zu prüfen und abgesehen und unbeeinflußt von vorgeschriebenen Muster-Rezensionen unsere eigene Ansicht über die betreffenden Bücher auszusprechen. Es scheint zwar dieses selbstständige Handeln auf dem Gebiete der Bücherbeurtheilung an gewissen Orten Anstoß zu erregen und als Anmaßung taxirt werden zu wollen, da wir ja doch nur „einfache Frau" und keine „Gelehrte" seien. Daß wir nichts weniger als zu den Gelehrten gehören, ist mehr als richtig, wir werden uns auch niemals anmaßen, für Gelehrte zu schreiben. Ein unbefangenes Urtheil vom Standpunkte des schlichten Frauenverstandes aus scheint jedoch unserer Frauenwelt besser zu dienen, als die noch so tiefe und geistreiche Abhandlung eines männlichen Fachgelehrten oder eines für diesen Dienst gut bezahlten Literaten.

So wurde uns z. B. von einem praktischen Arzte die Besprechung eines neu erschienenen Gesundheitsbuches zur Aufnahme in die „Schweizer Frauen-Zeitung" angeboten. Wir lehnten indeß diese Offerte höflich ab mit der Begründung, daß wir in unserem Blatte grundsätzlich Nichts empfehlen, das wir nicht selbst zu prüfen Gelegenheit hatten und daß es unsere Gewohnheit sei, die Urtheile über eingehende Bücher und andere Gegenstände selbst zu redigiren. Das betreffende neue Buch betitelt sich:

Das Buch der jungen Frau, Rathschläge für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett von Dr. med. H. Burkhardt, Frauenarzt in Bremen. (Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig.)

Unser ablehnender Bescheid an den betreffenden Arzt veranlaßte denselben zu der Bemerkung, daß nur die fachmännische, ärztliche Kritik in populär-medizinischen Werken auf Objektivität Anspruch machen könne. Gerne wollten wir dem sehr tüchtigen und gelehrten Fachmanne beistimmen, wenn wir damit nicht unserer innersten Ueberzeugung entgegenhandeln müßten. So lange es beinahe ebenso viele verschiedene medizinische Richtungen und Anschauungen gibt, als Aerzte vorhanden sind, so lange kann von einem unfehlbar objektiven Urtheile des einen Mediziners über die Ansichten eines andern keine Rede sein. So lange Homöopathen, Allopathen, Naturärzte und Magnetiseure in ihren wissenschaftlich gebildetsten Vertretern sich gegenseitig täglich in den Haaren liegen und ihr gegenseitiges Wissen verketzern, so lange dürfen die Aerzte, und wären es auch die gelehrtesten, auf den Glauben an ihre berufliche Unfehlbarkeit beim einfachen Publikum keinen Anspruch machen. Und in diesem speziellen Fall, wo es „Das Buch der jungen Frau" betrifft, das, wie die Verlagsbuchhandlung richtig sagt, zur Belehrung der jungen Frau über ihren Beruf und ihre Pflichten als Mutter und über die Forderungen, welche dieses neue Leben für ihr körperliches Wohl stellt, sich vortrefflich eignet und einer jeden jungen Frau als treuer Berather für ihr Leben zur Lektüre empfohlen zu werden verdient — in diesem speziellen Falle soll eine gereifte, denkende und beobachtende Mutter, die inmitten eines Kranzes eigener Kinder stehend, der Wissenschaft die eigene, oft sauer genug erworbene Erfahrung gegenüberzusetzen hat — sich kein eigenes Urtheil über ein „Buch der jungen Frau" erlauben dürfen?! —

Uebergehend zu der Beurtheilung des Buches selbst, so ist gewiß keine junge Frau, die nicht daraus reiche Belehrung schöpfen könnte, auch wenn die funktionirende Hebamme oder der herbeigerufene Geburtshelfer den neuen Forschungen auf dem Gebiete der Wochenpflege sich noch nicht orientirt hätten und nach eigenem Ermessen handelten, das mit sittlichem Ernste, feinem Verständniß und dezenter Sprache geschriebene Buch sei jeder jungen Frau und deren Mütter, sowie den Hebammen zur Anschaffung auf's Beste empfohlen.

* * *

Naturwissenschaftliche Encyklopaedie der Kochkunst. Alphabetische Aufzählung der in der bürgerlichen und feinen Küche und Backkunst zu Speisen und Getränken benutzten Natur- und Kunstprodukte, mit Angabe ihrer französischen, englischen und italienischen Benennung, deren Naturgeschichte, Zubereitung für die Küche, Gesundheitswerth und Verfälschung. Volksbuch und Supplement zu jedem Kochbuch, bearbeitet von Hermann Hendeß, Apotheker und Chemiker. (Verlag von J. Westiehling in Winterthur. Preis Fr. 4. 80.)

So wenig als der Kaufmann, der Gelehrte und Berufstreibende jeder Art sein Wörterbuch oder Konversations-Lexikon mehr entbehren möchte, so unentbehrlich wird sich dieses neue Buch allen Denjenigen machen, die sich um die Kochkunst und die Ernährung des Menschen kümmern. Die „Encyklopaedie der Kochkunst" hat wirklich die Aufgabe, irgend welches Kochbuch zu ergänzen — mit Ausschluß des:

Universal-Lexikon der Kochkunst, Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Ueber 10,000 Rezepte und Küchenzeddel für alle Tage, für höhere und geringere Ansprüche in dreifacher Auswahl und für besondere gesellschaftliche Anlässe jeder Art,

welches Kochbuch, Geschichte der Gastronomie, Encyklopaedie der Kochkunst Alles in Einem ist und bis heute in seinem Gesammtwerthe von keinem andern einschlägigen Werke übertroffen worden ist.

* * *

Das Kind in der Natur von Therese Focking. Anschauungsbilder für Kindergarten, Schule und Haus. (Berlin, J. H. Maurer-Greiner.)

Schon der bloße Name der Verfasserin bürgt uns dafür, daß mit dieser neuen literarischen Erscheinung unserer Jugend etwas Vorzügliches geboten werde. Therese Focking versteht es in meisterhafter Weise, ihre Erzählungen und Besprechungen dem kindlichen Verständnisse anzupassen. An der Hand dieses Buches ist es der Mutter ein Leichtes, den Sinn des Kindes für die Vorkommnisse in der Natur zu schärfen und ihm Liebe und Interesse für die Thier- und Pflanzenwelt einzuflößen. „Das Kind in der Natur" wird nicht nur für die Kinder großen Nutzen bringen, sondern wir behaupten dreist, daß jede Mutter daraus lernen und, sowie des Kindes Wissen, auch ihr eigenes daran bereichern kann.

* * *

Märchen aus der Heimath und Fremde. Dem Volksmunde und anderen Quellen frei nacherzählt von Carl A. Kruger, Rektor in Königsberg. (Verlag der akademischen Buchhandlung von Schubert & Seidel [G. Strübig], Königsberg.)

Dem hübsch ausgestatteten Buche steht eine Reihe von warmen Empfehlungen geachteter Namen von Schulmännern und Erziehern zur Seite, woraus wir ersehen, daß das Märchen mancherorts als eigentliches Erziehungsmittel angesehen wird. — Wir selbst sind anderer Ansicht und meinen, daß, abgesehen davon, daß durch das Märchen die kindliche Phantasie zu sehr gereizt und durch die so verschwenderisch darin vorkommenden Morde und Schrecknisse in aller Gestalt mißleitet und überspannt wird, so könnte das Bewußtsein von der Gerechtigkeit in der sittlichen Weltordnung dem Kinde auf weniger riskirte Weise beigebracht werden. Zudem berührt es eigenthümlich, daß jedes Märchen mit einer Heirath schließt, als ob das harmlose Kind schon, so wie es die Großzahl der Erwachsenen thut, in einer schließlichen Heirath, wo das junge Paar in Glück und Reichthum schwelgt, den Gipfelpunkt aller Glückseligkeit zu erblicken vermöchte.

„Alt-Jungfern-Trost" betitelt sich eine neue literarische Weihnachtsgabe aus der Feder von J. B. Grütter in St. Gallen und nennt der Autor sein diesfallsiges Werk: „Eine Erbauung für alte Jungfern und solche, die es werden müssen". Wir unserseits glauben behaupten zu dürfen, daß der geehrte Herr Verfasser mit der Wahl dieses Titels einen bedeutenden Mißgriff gethan hat, oder dann ist es die exklusive Stellung des Junggesellen, welche demselben eine richtige und treffende Beurtheilung des weiblichen Wesens nicht gestattet. Wie kann ein unverheiratheter Mann sich in die geheimsten Tiefen eines edlen, zurückhaltenden weiblichen Gemüthes versenken; wie kann er wissen, was einem verletzten und verwundeten Frauenherzen Trost zu bringen und es über seinen Kummer zu erheben vermag? Dieses Aufsuchen und Hervorheben der dunkeln Seite der Ehe kann wohl ein Trost sein für einen Ehelosen männlichen Geschlechts — das zartfühlende, sich selbstvergessende, gemüthvolle Weib bedarf etwas Anderes. Wie manche „alte Jungfer" ließ sich schon durch das Mitleid mit einer verwaisten Kinderschaar bestimmen, einen nichts weniger als liebenswürdigen Mann zu heirathen, oft unter recht bemühenden ökonomischen Verhältnissen! — Gewiß sucht man aber auf der andern Seite umsonst nach einem Manne, den das Mitleid bewegt, ein Vater von unversorgten Kindern und der Gatte einer armen, unliebenswürdigen und vielleicht kränklichen, nicht arbeitstüchtigen Frau zu werden! Daß der Autor aber wirklich einen Trost bringen wollte und über die „Frauenfrage" ernstlich nachgedacht hat, beweisen uns die trefflichen Abhandlungen: Frauen-Emanzipation, — das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft, — wider die Mode, und — weltschmerzlich-sozial-politische Betrachtungen. Nicht als doppelsinniger „Alt-Jungfern-Trost" soll die hier besprochene Schrift betrachtet und gelesen werden, sondern als Zeitspiegel, darin sich zu betrachten nicht nur manchem Ehemanne, sondern auch gar mancher Frau von großem Nutzen wäre. Denn trotz aller Sorge, trotz allem Kummer und aller Entbehrungen ist und bleibt doch die Ehe das Ideal des menschlichen Daseins, — derjenige Stand, wo der Götterfunke im Menschen jederzeit und ungehindert zünden und sich verbreiten kann und wo die rein menschlichen Mängel und Fehler am unvermerktesten und leichtesten sich abschleifen können. Und es ist wahrhaftig nicht nur das Gesetz und die Pflicht, welche die Frau in der Ehe binden, sondern es ist das Bewußtsein und die Ueberzeugung, am richtigen Platze zu sein als Arbeiterin am Baue der Menschheit, und in diesem Bewußtsein liegt die innere Befriedigung und damit verbunden das Glück. Das ist gewiß: daß, je mehr das Mädchen speziell für das Unverheirathetbleiben erzogen werden muß, unsere gesellschaftlichen Zustände sich um so unnatürlicher gestalten. Die Ehe soll die Regel bilden, das einsame Leben die Ausnahme. Im Namen dieser Ausnahmen aber unter dem weiblichen Geschlecht danken wir dem Verfasser des vorliegenden Werkes für seinen Artikel: „Das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft" und möchten wir alle einsichtigen und vorurtheilslosen Männer und Frauen auffordern, die darin angeregten schönen Gedanken der Verwirklichung entgegen zu führen, dann könnte das Buch mit Fug und Recht sich nennen: Alt-Jungfern-Trost. — Da der Reinertrag des Werkes der Kasse der St. Gallischen Hülfsgesellschaft zufließt (warum nicht speziell für Unterstützung bedürftiger, alternder Mädchen?), so empfehlen wir dessen Anschaffung allen Männern und Frauen, sowie Denjenigen, für die es geschrieben wurde, auf's Wärmste.

* * *

Illustrirtes Haushaltungs-Lexikon. Eine Quelle des Wohlstandes für jede Familie, unter Mitwirkung vieler praktischen Hausfrauen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz herausgegeben von Louise Wilhelmi (früherer Oberwirthschafterin auf den fürstlich Reußischen Gütern) und Dr. William Löbe. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. (Straßburg, R. Schultz & Comp.)

In äußerst faßlicher Form findet die Hausfrau in diesem Werke auf allen Gebieten des Hauswesens die gewünschte Belehrung. Ganz besonders angenehm werden jeder Leserin die dem Buche einverleibten Illustrationen der besprochenen Artikel sein, da der Anschauungsunterricht eben auch für uns „große Kinder" ein Hauptbildungsmittel sein und bleiben wird. Das Werk erscheint in 30 vierzehntägigen Lieferungen, pro Lieferung à 40 Pfg.

* * *

Die Selmar Hahne'sche Buchhandlung Prinzenstraße 54, in Berlin, hat wieder eine ganze **klassische Privat-Bibliothek,** bestehend aus 53 vorzüglich ausgestatteten und prächtig eingebundenen Bänden klassischer Werke, ausgegeben als Fortsetzung der ersten Kollektion, welche sie vor einigen Jahren mit so großem Erfolge dem Volke geboten hat. Diesmal sind es die sämmtlichen Werke von Lenau (2 Bde.), Chamisso (4 Bde.), Heine (12 Bde.), Boerne (12 Bde.), Blumauer (3 Bde.), von Lord Byron (in vorzüglicher Uebersetzung, 8 Bde.), Wieland's Werke (10 Bde.), Weber's Demokritos (1 Bd.) und Oeser's Perlen deutscher Poesie (1 Bd.). Kaum dürfte für ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk etwas Schöneres und Gediegeneres gefunden werden, etwas, das nicht nur für den Empfänger, sondern auch für Kind und Kindeskind seinen bleibenden und hohen Werth behält. Nimmt man noch den unbegreiflich niedrigen Preis von blos 30 Mark für die gesammte Kollektion in Betracht, so darf man wohl erwarten, eine jede Privat-Bibliothek damit geschmückt zu sehen.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. **Z.** in **G.** Ihre Beitrittserklärung zum Schweizer Frauen-Verband haben wir mit Vergnügen notirt. — Den übrigen Inhalt Ihres freundlichen Briefes berührend, sagen auch wir mit Ihnen: Energie ist auch beim weiblichen Geschlecht gewiß sehr schätzenswerth, indessen kann sie allein unmöglich die Grundlage oder vielmehr die Hauptbedingung allen familiären Glückes sein. Doch soll „Helene" als Repräsentantin der weiblichen Energie uns den Beweis leisten, daß die thatkräftige, willensstarke Frau in schwierigen, entscheidenden Momenten und schweren Zeiten den Kampf mit dem Mißgeschick erfolgreich aufnehmen und den Ihrigen eine tüchtige Stütze sein kann, währenddem jammernde Schwäche und ängstliches Festhalten an kleinlichen Vorurtheilen Seitens der Frau der Grund ist von so unendlich viel häuslichem Mißgeschick und finanziellem Rückschritt. Glücklich situirte Frauen freilich, die von der treuen Liebe eines wackeren Gatten sorglich behütet sind und den oft so schweren Kampf mit dem Leben nicht selbstständig aufzunehmen gezwungen sind, können die Nothwendigkeit der Energie beim weiblichen Geschlechte nicht so ganz begreifen. Wer aber an sich selbst schon erfahren hat, wie die Frau und Mutter, das weibliche Wesen überhaupt, so oft im Gefühl des Jammers und Elendes sich duldend und schweigend in sich selbst zurückzieht und klagend und weinend ihre Kraft verzehrt, anstatt in ruhiger und klarer Ueberlegung zu handeln, wenn es Zeit ist, und das Schicksal mit aller Kraft in andere Bahnen zu lenken, der kann nicht gelassen zusehen, wie ein Anderes lieber im Elende zu Grunde geht, als mit einem Vorurtheile bricht und — handelt. Ja, auch wir sagen: Geduld, Liebe und Opferfreudigkeit sind des Weibes schönster Schmuck, aber in Schwäche dürfen diese niemals ausarten und wo es sich um das Gute, um das Rechte und Nothwendige handelt, da werde die Thatkraft und die Beharrlichkeit auf den Schild erhoben und sie diktire unser Thun. — Mit bester Verdankung für Ihr reges Interesse an unseren Bestrebungen grüßen wir Sie freundlichst.

„Handlangerin zum schönen großen Bau" in **T.** Von Herzen als Verbandsmitglied willkommen. Immer durchdringender gewinnt die Ansicht Boden, daß nur vereinte Kraft im Stande sei, den gewaltigen Schutthaufen von Vorurtheilen hinwegzuräumen: daß die „Schweizer Frauen-Zeitung" auch in Ihrer „bür'schen" Welt als lieber Hausfreund angesehen wird, freut uns von Herzen. Köstlich amüsirt hat uns die launige Erzählung von dem Kolporteur, der Sie zum Abonniren einer andern Zeitung für Frauen überreden wollte und meinte, nach Ihrem einfachen Kleide zu schließen, seien Sie nicht im Stande, unser Blatt richtig zu verstehen, und daß das seinige, welches die Leserinnen mehr „unterhalte" als zum Nachdenken animire, — Ihrem Bildungsgrade eher entsprechen würde! — Wie bedenklich ist es doch mit dem Urtheile so vieler Menschen bestellt: ein in die Augen fallendes Kleid soll die Livrée der Bildung und der Noblesse sein! Gewiß haben auch Sie sich über solche Verblendung Ihre Gedanken gemacht. Wir entbieten Ihnen unsere herzlichsten Wünsche und grüßen Sie bestens.

Fr. **E. S.** in **A.** Ihre Beitrittserklärung ist dankend notirt; den ausgesprochenen Wunsch betreffend werden wir unser Bestes thun, um demselben entsprechen zu können.

Fr. **A. S.** in **M.** Die Expedition wird Ihre Wünsche bestmöglichst berücksichtigen; für Ihre freundliche Sendung unsern herzlichsten Dank! Sie werden das Gesandte gelegentlich finden. Möge der kommende Jahreswechsel uns wieder recht viele solche Gesinnungsgenossinnen zuführen!

Abonnentin aus **Basel.** Wir glauben nicht mit Unrecht, den Grund der gesteigerten Empfindlichkeit im körperlichen Befinden suchen zu müssen. Wollen Sie uns diesbezüglich möglichst eingehende Mittheilungen machen, damit wir im Stande sind, uns ein richtiges Urtheil zu bilden.

Th. B. in **H.** Das Buch: „Unsere Töchter und ihre Zukunft" von Direktor Karl Weiß kostet 2 Fr. 50 Rp. und sind wir mit Vergnügen bereit, Ihnen dasselbe zu beschaffen. Ihre übrige Frage betreffend senden wir Ihnen Nr. 36 der „Schweizer Frauen-Zeitung", welche Ihnen eingehende Antwort ertheilt.

18. Unsere herzlichsten Gratulationen! Die Schuppen auf dem Köpfchen der Kleinen entfernen Sie durch jedesmaliges Abwaschen derselben im täglichen Bade, mit Seife. Sie müssen nur Sorge tragen, daß von dieser letzteren nichts in die Augen kommt. — Was die Kinderkrämpfe (Gichter) anbelangt, so sind dies durchaus keine Zufälle, denen alle Kinder unterworfen sind. Es sind dies Nervenreize, die in diesem zarten Alter hauptsächlich in Verdauungsstörungen ihren Grund haben. Auch nur ausnahmsweise genossene unpassende Nahrung der Mutter oder eine stattgehabte Aufregung der nährenden Mutter sind im Stande, solche Störungen hervorzurufen. Ein laues Bad mit Kamillenzusatz wird dem kleinen Wesen bald Ruhe schaffen. — Unsere lebhafte Anerkennung den geäußerten Erziehungsgrundsätzen und freundlichen Gruß!

X. Die Frauenwelt ist, wie eine Menge von Zuschriften kund thut, keineswegs gewillt, die ihnen Ihrerseits zugestandenen Rechte in Gebrauch zu ziehen. Es thut uns wirklich leid, nicht alle diese schriftlichen Aeußerungen in diesem Blatte reproduziren zu können, wir müßten denn dieser Materie eine Extrabeilage widmen. Die eine oder andere der vielen eingegangenen Arbeiten werden wir indeß nicht ermangeln, Ihnen vorzuführen. Besten Gruß!

O. R. in **M.** Ein bezügliches Inserat in unserem weit verbreiteten Blatte wird Ihnen am sichersten zu den gewünschten Adressen verhelfen; wo solche Sachen vorhanden sind, wissen wir natürlich nicht. Mit geschäftlichen Kalkulationen für Andere können wir uns unmöglich befassen, da erstens die kommerzielle Ader bei uns ein sehr stiefmütterlich entwickelter Theil ist und wir keine derartigen Verpflichtungen auf uns nehmen können, so lange — uns schwer auf dem Herzen liegende — Privatbriefe Monate und Monate lang auf Erledigung harren müssen und so lange wir mit Arbeiten für den „Schweizer Frauen-Verband" noch im Rückstande sind.

Irma. Wir wahren in jedem Falle Diskretion und, trotz Ihrer liebenswürdigen Art zu bitten, theilen wir Ihnen „nicht einmal die Anfangsbuchstaben" des fraglichen Namens mit. — Wer wird so neugierig sein!

S. B. in **B.** Ihr Wunsch soll mit Vergnügen erfüllt werden, bezweckt er doch dem Gesammtwohle und dem Behagen des Einzelnen zu dienen. Für Ihre Anregung danken wir bestens.

L. L. Kleidermacherinnen und Damenschneiderinnen haben wir bald mehr als Kundinnen; — an exakten Flickerinnen aber und besonders solchen, die genaue Arbeit liefern, auch im Maschenstich, ist wirklicher Mangel Mit dieser Branche befassen sich höchstens ältere Frauen, die neben ihrer Hausarbeit noch eine Beschäftigung suchen, bei deren Ausführung die Tyrannin „Mode" nicht maßgebend ist. Da es aber bei der Flickarbeit immer angenehmer ist, die Arbeiterin im Hause selbst zu haben, so ist für diese Arbeitsuchenden oft Mangel an Arbeit, währenddem eine Hausfrau oft lange umsonst nach einer tüchtigen Person suchen muß. Ein Grund zu dieser Thatsache mag freilich auch darin liegen, daß es ein altes Herkommen ist, die Flickerinnen weniger gut zu bezahlen, als die eigentlichen Schneiderinnen. Gewiß würde noch manche Kleidermacherin, die in Folge erdrückender Konkurrenz nicht genug Arbeit hat, oder die sich den an den Beruf gestellten übertriebenen Anforderungen nicht gewachsen fühlt, mit Vorliebe und mit Geschick sich der Flickarbeit widmen, wenn sie hiefür gut bezahlt würde. — Das Bewußte wollen Sie gefl. in der Kälin'schen Buchdruckerei für uns abgeben, welche uns den Gegenstand bei Gelegenheit übermitteln wird. Freundlichen Gruß!

Nördliche Schweiz. Ihre werthvollen Mittheilungen überraschten uns keineswegs; auch wir haben leider gleichen Orts die nämlichen Erfahrungen gemacht. Die Genußsucht ist eben der schlimmste Feind der Besserung unserer sozialen Verhältnisse, und so lange selbstvergessende, edeldenkende Menschen sich's am Munde absparen, um einem um Unterstützung Bittenden zu helfen und der Unterstützte sodann mit Kind und Kegel seine Erholung im Wirthshause sucht, so lange kann auch der allgemeinen Noth nicht abgeholfen werden. Der mißbrauchte Geber verschließt seinen Beutel und der keine Wohlthaten mehr in Empfang nehmen kann, sucht nicht bei sich selbst die Schuld, sondern wird verbittert.

J. S. in **S.-A.** Ihre Sendung verdanken wir bestens; eine Zusammenstellung aller eingegangenen Zuschriften contra **X.** wäre interessant. Ihre freundliche Sendung von Adressen ist uns ein Beweis, daß die Tendenz unseres Blattes von Ihnen unterstützt wird.

Frl. **B.** in **St. G.**, Hrn. **T. M.** in **W.** und **Freund** in **A.** Die „Schweizer Frauen-Zeitung" wird nicht kolportirt; Sie durften dies mit Fug und Recht verneinen, wir drängen uns nicht auf. Die Sache wird sich inzwischen wohl selbst berichtigt haben.

M. in **Z.** und **F.** Die notirten Abonnements und Nachlieferungen sind am Tage der Aufgabe an die Adressen bestellt worden. Besten Dank für die gehabte Mühe.

B. B. Es wäre geradezu lächerlich, wenn wir Ihr Interesse an unserem Blatte Ihnen zürnen wollten. Die auf dem gemeinnützigen Umgange defekt gewordenen Nummern sind wir sofort bereit, Ihnen zu ersetzen.

Naseweises Küchenmädchen. Erlassen Sie uns ein offenes Urtheil in dieser unbedeutenden Sache. Legen Sie die 80 Ct., welche das Bewußte kostet, in Gemeinschaft mit einer Freundin aus, dann haben Sie ein eigenes Urtheil. Die Ihnen von dritter Seite mitgetheilten Mängel sind auch uns aufgefallen, vielleicht, daß Sie selbst doch einiges Gute finden.

T. L. Herzlichste Grüße allerorts! Viel Arbeit und viel Segen — das Schönste allerwegen.

Verborgene. Als Ihren Zwecken in vorzüglicher Weise dienendes Festgeschenk empfehlen wir Ihnen das Buch „Jakobs Pilgerleben" v. C. Wagner-Groben, Pfarrer in Lausanne (im Verlage der Missionsbuchhandlung in Basel). Das Familienleben des Erzvaters Jakob wird in so feiner und gemüthstiefer Weise dem Leser vorgeführt, daß er dasselbe ohne besondere Mühe seinen eigenen Verhältnissen anpassen und sich reiche Nutzanwendungen daraus ziehen kann.

Hrn. **J. W.-M.** in **J.** Das Gewünschte wurde mit bestem Danke notirt; nicht die Summe macht's, sondern die Gesinnung. Für Ihre wohlwollenden Wünsche entbieten wir Ihnen herzlichen Dank und Gruß!

Anonymus in **R.:**

Zweierlei Thränen.

Wenn die Geliebte weint,
Daß Du sie in der Hitze hast gekränket,
So wird es wieder gut, wenn Du für jede Thrän'
Ihr einen Kuß geschenket.

Denn wenn die Jugend weint,
Ist's gleich dem warmen Regen,
Der Laub und Blumen sprießen läßt,
Man braucht sie nicht zu pflegen.

Doch, wenn Dein treues Weib Du kränk'st,
Das lang' und schwer mit Dir getragen,
So blutet ihr das Herz, —
Hör'st Du sie auch nicht weinen und nicht klagen.

Der stille, bleiche Mund,
Die trüben Augen scheinen
Jetzt ohne Naß und ohne Laut
Getaucht in's bitt're Weinen.

Nicht linder, warmer Sommerregen
Sind so des Alters salzige Thränen —
Mit leichtem Kuß sie zu verwischen und zu trocknen,
Darfst, unbedachter Freund, Du ja nicht sorglos wähnen.

Verschiedene. Fehlende Antworten mögen freundlichst mit Ueberhäufung von Arbeit entschuldigt werden.

Inserate.

Gesucht:

In ein Pfarrhaus auf dem Lande ein tüchtiges, treues Dienstmädchen. Gute Zeugnisse werden verlangt, guter Lohn und freundliche Behandlung zugesichert. Eintritt so schnell wie möglich. [707

720] Eine kleine Lehrersfamilie einer ostschweizerischen Hauptstadt, wo Gelegenheit zum Besuche verschiedener höherer Töchterschulen u. s. w. geboten ist, nimmt eine wohlerzogene, junge Tochter in ihren häuslichen Kreis auf, sei es als Pensionairin oder zur Ausbildung in den Hausgeschäften und weiblichen Handarbeiten. Bedingungen je nach spezieller Uebereinkunft. Für sorgfältige Erziehung, Ueberwachung und mütterliche Pflege in allen Theilen ist jede Gewähr geboten. Offerten vermittelt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Man sucht

in einem grösseren Orte der Ostschweiz für eine junge, gesittete Tochter Gelegenheit, sich in einem Privathause in allen vorkommenden häuslichen Geschäften auszubilden. Es wird in jeder Hinsicht familiäre Behandlung verlangt. — Offerten unter Chiffre L E 708 an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung". [708

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Dasselbe ist geübt im Nähen und Bügeln und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Eintritt nach Belieben. [472
Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Gesucht nach dem Kanton Bern:

Eine **tüchtige**, jüngere **Köchin**, die sich an den Hausgeschäften zu betheiligen und einen kleinen Garten zu besorgen hätte. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Eintritt 15. Dezember. Reisekosten werden vergütet. [682

Töchter-Pensionat

von

Mad^me Borel-Bandelier in Couvet
(Neuchâtel).

Preis mässig. — Prospekte und viele Referenzen zu Diensten. [713

Für Eltern.

552] In dem

Institut „La Cour de Bonvillars"

bei **Grandson** (Waadt) werden noch einige **junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc.** — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher **Clt. Jaquet-Ehrler.**

719] Als eine der schönsten

Weihnachtsgaben für Kinder

sind zu haben mehrere schön ausgestattete und solide

— Kinderküchen —

in der **Kantonal-Gewerbe-Halle,** Beatengasse. **Zürich.**

Grosse Baukasten,

beliebtestes Spielzeug für Kinder jeden Alters,

liefert in verbesserter, schönster Ausstattung zu **Fr. 4, 6 und 8** [724

Die Holztypenfabrik in Luzern.

Laubsäge-Artikel,

als: **Maschinen** und **Werkzeuge** aller Art, in Kästchen und einzeln; **Vorlagen** in grösster Auswahl; **Holz** in Linde, Ahorn, Nussbaum und Mahagoni; ausführliche **Anleitung** zur **Laubsägearbeit** für Anfänger etc. empfehlen

Lemm & Sprecher,

725] 7 Multergasse 7, **St. Gallen.**

Hotel Reichmann
Grande Bretagne
— Mailand. —
Corso Torino Nr. 45.

Die schönste Lage der Stadt. Berühmtes Deutsches Haus mit dem höchsten Comfort ausgestattet, in der Nähe des Domplatzes und der Post, wird dem reisenden Deutschen Publikum und besonders den Geschäftsreisenden bestens empfohlen. [608

Gedenket der hungernden Vögel!

Als Geschenk

auf kommende Weihnachten empfehle meine **Harzer-Kanarienvögel,** ausgezeichnete Sänger (Roller und Flöter), zu billigen Preisen und unter Garantie gesunder Ankunft. ***G. Härlimann,***

726] Steingrübli 40, **St. Gallen.**

Laubsäge-Apparate,

vollständig in Kästen:

Laubsägebögen,
Laubsägebretter,
Laubsägeblätter,
Laubsägevorlagen,
Drillbohrer,
Oelpapier,

sowie verschiedene Utensilien in frischer grosser Auswahl empfiehlt

J. J. Wäspi

715] am obern Thor, **Lichtensteig.**

Monogramme-Kautschukstempel,
Firma- u. Datum-Kautschukstempel,
Automaten (Taschenstempel),
Kapsel-Kautschukstempel,
Linge-Stempel,
Petschafte für Initial-, Monogramm- und Wappen-Gravirung,
Monogramm-(blank)**Pressen.**

699] Ein Tit. Publikum ersuche hiermit, **zu gravirende Weihnachts-Geschenke,** sowie **Gravir-Arbeiten,** bei welchen Anspruch auf gediegene Ausführung gemacht wird, gefälligst **demnächst** aufgeben zu wollen, da bei Ansammlung von Geschenken in den letzten Tagen vor Weihnachten nicht allen Anforderungen entsprochen werden kann.

Achtungsvollst empfiehlt sich

W. Rietmann-Rheiner,
Graviranstalt,
5 äussere Engelgasse — unterer Graben 5
St. Gallen.

Alfred Schinz

Spezereihandlung
26 Hottingerstrasse 26
— Hottingen —

empfiehlt bestens in ganz frischer Sendung:

C. H. Knorr's
beliebte Suppen-Einlagen:
Tapiocca Julienne,
Tapiocca du Brésil,
Perl-Tapiocca,
Ris-Julienne,
700] Sagou rose des Indes,
Grünkornmehl,
Erbsenmehl,
Gerstenmehl,
Hafermehl.
Dr. Frey's Leguminosen (Kraftsuppenmehl),
Nestle's Kindermehl,
Chamer Milch,
Liebig's Fleisch-Extract,
Prima in- u. ausländische **Teigwaaren,**
Ausgezeichnete **Eiernudeln** etc. etc.

!! Fettlaugenmehl !!

Bestes, billigstes und rationellstes Waschmittel.

Bei unübertroffen schneller Wirkung und leichter Anwendung durchaus **schadlos** für **alle Stoffe. Billigst** zu beziehen bei der

Fettlaugenmehl-Fabrik Wiedikon-Zürich.

Muster und Prospekte franko und gratis. [672

Grösstes Antiquitäten-Magazin

J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

Knaben-
Paletots und -Mäntel,

Schüler-Vestons,
Schüler-Joppen,
Schüler-Anzüge,
Kadetten-Hosen,
Kadetten-Westen

empfiehlt in reichster Auswahl [679

Th. Scherrer

zum Kameelhof — Multergasse 4
Filiale: **Metzgergasse 1**
— St. Gallen. —

Chr. Schmidt, Nekarsulm (Württemb.):

Strickmaschinen.

Einzig prämirt, Stuttgart 1881: Silb. Medaille.
Vertreter für die Schweiz: [537
Oechslin & Vogel, Schaffhausen.

Kinderkleidchen

für Mädchen von 1 bis 12 Jahren. Grosse Auswahl.
Kuhn-Kelly, Filiale
617] Speisergasse, **St. Gallen.**

Spezialität
in
Laubsäge-Artikeln.

Unterzeichneter hält ein grosses Lager jeder Art **Laubsäge-Utensilien,** als: **Laubsäge-Vorlagen,** deutsche und italienische Zeichnungen; **Laubsäge-Holz** in allen Holzarten; **Laubsägen** in allen Nummern; **Laubsäge-Werkzeuge, Apparate** in *Kästchen* und *Chatouillen.* **Laubsäge-Hand- und Tretmaschinen** neuester Systeme; sowie alle Arten **Verzierungen** und **Garnituren** en gros und en détail.

Fertige **Laubsäge-Gegenstände** aller Art in grosser Auswahl, sowie Anfertigung auf Bestellung und das Zusammensetzen gesägter Arbeiten wird schnellstens und elegant besorgt.

Billigste Preise und reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

Josef Stark,
Laubsäge-Utensilien-Geschäft,
670] Theaterplatz 11, **St. Gallen.**

---

1. Preis: Ausstellung „Melbourne" 1881.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuh-Kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt [273

J. H. Heller, Bern.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1883 als Prämie zur Vertheilung.

Bitte an Kinderfreunde.

722] Weihnachten naht, das schönste Fest für jedes Kindesherz. Wie bekümmert schauen manche Eltern auf ihre Kleinen, wie schwer fällt es ihnen, in dieser strengen Jahreszeit nur das Nothwendigste für sie anzuschaffen, und wie gerne möchten sie ihnen doch eine Weihnachtsfreude bereiten. Da muss werkthätige Liebe mithelfen, wo sie kann, und bitten auch wir alle Kinderfreunde nah und fern, in alter Treue auch dieses Jahr wieder beizustehen, der grossen Kinderschaar der **evangelischen Schule Tablat** eine Christbescheerung zu bereiten.

Dankbar nehmen Gaben und Beiträge entgegen im Namen des Frauenvereins der evangelischen Schule Tablat: Frau **Steinlin-Wild,** oberer Brühl, Frl. **Sulzberger** zur „Rose", und Frl. **Henriette Zollikofer,** Theaterplatz, **St. Gallen.**

Schnellfeuerlöscher

(Haus-Extincteure)

sind unentbehrlich für jede vorsichtig und gewissenhaft geleitete Haushaltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch **Explosion von Lampen, Petroleumherden etc. sofort zu bewältigen** im Stande sind, vermittelst der verwendeten anerkannt vorzüglichen Löschmasse. — Preise der kompleten Apparate in verschiedenen Grössen von **Fr. 3. 70** bis **Fr. 10. 90.** Prospekte gratis und franko.

710] **Zehnder,** Ingenieur, **Basel.**

Von dem beliebten

Schwarzen Thee

hat wieder eine direkte Sendung neuester Ernte empfangen und empfiehlt bestens

A. Dieth-Nipp, Conditor, Marktplatz 23, **St. Gallen.**

Ebenso empfehle einen garantirt reinen, vorzüglichen **Café** à Fr. 1. 20 per ½ Kilo, bei grosser Abnahme billiger. [709

Flanelles, Spagnolets, Pelz-Piqué, Pelz-Barchent zu Hemden, Unterkleidern und Jacken.

wollene und abgesteppte

Bettdecken

Reisedecken, Pferde- und **Bügeldecken, Damaste, Kölsch, Indiennes, Leintücher, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Baumwolltücher etc. etc.,** leinene **Taschentücher, Hemdenbrüste** empfehle in sehr grosser Auswahl zu **billigen,** aber **festen** Preisen

R. Volkart-Wolff's Nachfolger
712] *(H. Vogel-Widmer)*
Limmatquai 46, **Zürich.**

Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

Fröbel'sche Beschäftigungsmittel und Spiele.

706] Kindergarten-Materialien, Gegenstände zum Ausstechen, Ausnähen, Brodiren. Interessante Kinder- und Familienspiele. **Jugendbibliothek.** Billigste Preise. Katalog gratis und franco. (H 2339 Y) **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

Handarbeiten.

Angefangene und fertige Stickereien auf Stramin, Tuch, Plüsch, Brocat und Leinwand, in neuesten, geschmackvollen Dessins.
Vorgezeichnete Servietten, Tischläufer, Handtücher, Buffet- und Servirtischdecken, italienische Schürzen etc.
Leinene Decken für Kreuzstich in jeder Art und Grösse.
Pompadour-Taschen (Ridicule), fertig und vorgezeichnet in Plüsch, Atlas und Leinwand.
Feine Korbwaaren und **Holzschnitzereien.**
Portefeuilles und **Cigarren-Etuis,** für Stickerei geeignet.
Monogramme werden auf jeden wünschbaren Stoff gezeichnet und gestickt, ebenso **Wappen.**

Material für alle Handarbeiten. — Neueste Dessins. — Billigste Preise.
619] — *Auf Verlangen Einsichtsendungen.* —
Frau **E. Coradi-Stahl,** Pelzgasse, **Aarau.**

Gummi-Sohlen.

Dieselben bewähren sich namentlich bei nasser Witterung, Schnee und Eis, als sehr praktisch und ausserordentlich solid, und eignen sich auch für Reparaturen zum Sohlen vortrefflich.

Aufträge dieser Art, sowie alle in's Schuhfach einschlagenden Arbeiten nimmt entgegen

Heinrich Greinacher zur Harmonie, **St. Gallen**
675] **Speisergasse 20.**

Linoleum-Teppiche,

674] schönster und solidester Bodenbelag für Zimmer und Corridors jeder Art, empfehlen

Jac. Baer & Co.,
(O 138 A) **Arbon** am Bodensee.

Musterbuch oder Originalmuster und Preise stehen zur Verfügung. Prospekte sind auch bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

Biber und Kräpfli,

weisse und braune, **Schwabenbrod, Lebkuchen, Möckli** empfiehlt angelegentlichst [695

Hager-Rietmann,
Katharinengasse Nr. 1, **St. Gallen.**

Bestes Lederfett

(Schuhschmiere) fabrizirt und verkauft per Topf zu 50 Rp.

J. J. Biser, Schuhmacher,
721] zur Alpenrose, **Herisau.**

Verkauf der Produkte

der

Wattwiler Webschule:

Bettvorlagen und **Überwürfe, Bodenteppiche, Läuferteppiche, Tischteppiche, Tischzeuge, Handtücher, Piqué** und **Pelz-Piqué, Canapéstoffe.**

Alle Artikel, aus den besten Garnen gearbeitet, werden mit dem kleinsten Nutzen wieder abgegeben.

Muster-Sendungen franco. [702

Es empfiehlt sich achtungsvollst

Der Verkäufer:
J. Guggenheim.
Wattwil, im November 1882.

Suisse Illustrée pour Etrennes.

Envoi fco. de Prospectus sur demande.
S'adresser au Bureau du Journal à Lausanne.

Haushaltungslack,

ausgezeichnetes Präparat zum Auffrischen von Möbeln etc. ist stets vorräthig bei **P. L. Zollikofer** zum „Waldhorn" in **St. Gallen.** [669

Herren-
Schlafröcke

in billig, mittelfein und hochfein empfiehlt in **reichster** Auswahl [680

Th. Scherrer,

Spezialgeschäft in solider, fertiger
Herren- und Knaben-Confection
Kameelhof — Multergasse 4,
St. Gallen.
Filiale: **Metzgergasse 1.**
Bei Postaufträgen erbitte Massangabe.

— Für Fr. 15. — —

versende ich einen guten, achromatischen

Militär- und Reise-Gucker,

auch für Theater passend, mit **Leder-Etui** und **Riemen** versehen. Objektive 43 mm. Durchmesser. **Grosses Sehfeld** und **Klarheit** garantirt.

E. Gautschy,
Optiker und Fabrikant,
in **Lausanne,**
541] 9 Rue de Bourg 9.

Blutarmuth

(Bleichsucht, weisser Fluss), Schwächezustände, Krankheiten des **Magens,** der **Haut** (Flechten etc.), **Nervenleiden, Geschwüre** aller Arten heilt nach einfacher Methode (durchaus wissenschaftlich) mit brillantem Erfolge brieflich [549

Spezialarzt **Dr. Buck,**
Netstal (Glarus).

Kunst- und Frauenarbeit-Schule
von Geschw. Boos, Seehofstrasse 16, Seefeld-Zürich.

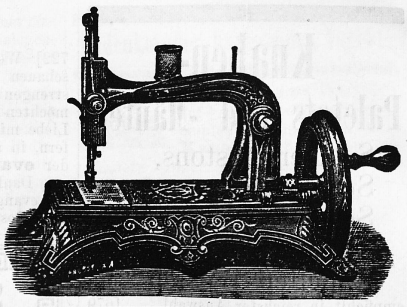
716] **Aufnahme neuer Schülerinnen** in sämmtlichen Fachklassen der Anstalt am **8. Januar.** Zur Besichtigung gefertigter Arbeiten ist Jedermann höflichst eingeladen. Pension — verbunden mit französischer Conversation — bei den Vorstehern, auf Verlangen mit theoretischer und praktischer Anleitung in Haushalt und Küche. Prospekte gratis und franko. (H 4736 Z)

[869]

Grösstes
Nähmaschinen-Geschäft
der Schweiz.

622] Man verlange unser **illustrirtes Preis-Verzeichniss.**

Schmid Beringer & Cie.
Solothurn.
NB. Wiederverkäufern Rabatt.



[673]
CHOCOLAT Ph. Suchard
[O. F. 9512]

Neu komponirte Brustbonbons:
„Pâte pectorale Jaiser"

wirksames und lieblich schmeckendes Hausmittel gegen Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit; sie lösen die zähen Schleime und beschleunigen sehr das Reifen des Keuchhustens. Allein ächt bereitet vom Erfinder der weithin bekannten Hustenbonbons:

Jujubinen und Maltinen
Conditorei
C. Jaiser, Confiseur z. gold. „Schwanen", Winterthur.

Offen und in Schachteln daselbst zu beziehen, sowie durch **die Apotheken** in **Zürich, St. Gallen, Basel** etc. (M 1129 G) [689

Der
Universal-Kochtopf
von **G. Fietz & Sohn** in **Wattwyl**

ist das **beste** und **billigste** Küchengeräth. In jedem Herd und Ofen verwendbar. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede Gefahr. Grosse Zeit- und Holzersparniss garantirt.

Vorräthig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

Zeugniss. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unserseits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind wir gerne bereit.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung"
486] im „Landhaus" in Neudorf-St. Gallen.

502]
Carl Grüring, Marktgasse, Bern,
Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung,
empfiehlt bestens
Thee, Chocoladen, engl. Bisquits, Cognac, Rhum und Kirsch.

Med. Dr. Meister in Oerlikon bei Zürich.
Leberkrankheiten und Magenleiden.
40jährige Praxis.
585] **Sprechstunden täglich von 12—2 Uhr.**

Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.

Von grösster Wichtigkeit für jede [591

Haushaltung

und besonders für

Hôtels, Restaurants und Pensionen

sind unsere aus **nickelplattirtem Eisenblech** (Patent) gefertigten

Haus-, Tafel- und Küchengeräthe,

welche durch Geschäfte von Haushaltungs-Gegenständen bezogen werden können.

Dieselben sind:

so **schön** und **dauerhaft** im **Glanze** wie **Silber**, weil sich die dem Eisenbleche aufgeschweissten, aus reinem Nickel bestehenden Platten nicht abnützen —

— also keine blos galvanische Vernicklung —

so **unzerstörbar** wie **Eisen**, weil ihr Kern aus Eisenblech besteht;
wohlfeiler als **Porzellan**, weil durch ihre Unzerbrechlichkeit ihr ohnehin schon mässiger Preis ein sehr billiger wird;
brauchbarer als andere Geschirre, weil sie jeder **Küchen-** und **Obstsäure** widerstehen und auch auf **offenem Herdfeuer** ihren Glanz und ihre Dauerhaftigkeit nicht einbüssen.

Die **Uebelstände** der meisten andern Geschirre, wie das **Rosten** der Eisenwaare, der **Grünspan** der Kupferwaare, das **Matt-** und **Gelbwerden** der Alpaca- und Neusilberwaare etc., werden hier **absolut vermieden.**

Ihre **Reinhaltung** ist mühelos (Abwaschen mit heissem Wasser nach Gebrauch oder Auskochen in Seifen- oder Sodawasser).

Speziell machen wir aufmerksam auf

Kaffee- und Thee-Bretter,

einfach glatt oder **reich dekorirt,** durch Schönheit und Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet.

Wir fabriziren ferner: **emaillirte** Eisenblechwaare, blau, braun und weiss, ganz weiss und dekorirt, **verzinnte** und **geschliffene** Eisenblechwaare,
sowie auf Bestellung: **galvanisch vernickelte** Messingblechwaare,
und empfehlen uns unter Zusicherung prompter und sorgfältiger Bedienung bestens.

(O F 9199) **Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.**

Bei mir erschien und durch die Expedition dieses Blattes ist zu beziehen: [94

Unsere Töchter
und ihre Zukunft.
Mädchen-Erziehungsbuch
von
Karl Weiss,
Director der Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter zu Erfurt etc., früher Victoria-Bazar in Berlin.
2. Auflage. Preis **Fr. 2. 50.**

Eltern, welche ihren Töchtern eine selbständige und geachtete Zukunft sichern wollen, werden in diesem Buche alle zeitgemässen Fragen von einer Autorität gelöst finden.

L. Oehmigke's Verlag
(R. Appelius)
55 Commandantenstrasse
in **Berlin.**

Gestickte Vorhangstoffe,
Bandes & Entredeux
liefert billigst [418
Eduard Lutz in **St. Gallen.**
Muster sende franco zur Einsicht.

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden

kann von einem vieljährig gewesenen Patienten ein an sich selbst und durch zahlreiche Versuche vorzüglich erprobtes Mittel empfohlen werden. Anzuwenden auch im hartnäckigsten, schwierigsten Falle mit sicherem Erfolg.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
J. S. Anneler in **Thun.** [644

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.